

Liu Jen-Kai

Die Hauptrepräsentanten der „vierten Führungsgeneration“

Die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) bereitet zur Zeit den Übergang von der dritten zur vierten Führungsgeneration¹ vor. Offiziell wird der Wechsel voraussichtlich erst auf dem XVI. Parteitag im Jahr 2002 vollzogen werden, doch werden bereits seit geraumer Zeit verschiedene Namen als mögliche Kandidaten für die Nachfolge von Jiang Zemin und Zhu Rongji gehandelt. Die Verjüngungsstrategie wird zu einem beträchtlichen Austausch in den höchsten Führungsgremien, dem Politbüro des Zentralkomitees (ZK) der KPCh und dessen Ständigem Ausschuss, führen. Legt man als Altersgrenze die Schwelle von 70 Jahren zu Grunde (wie dies von der Führungsspitze in China nahe gelegt wird), so würden von den sieben Mitgliedern des Ständigen Ausschusses nur Hu Jintao und Li Ruihuan auf ihrem Posten bleiben. Aus dem Politbüro müsste ein Drittel ausscheiden.²

„Kern“ der jetzigen dritten Führungsgeneration ist der 74-jährige ZK-Generalsekretär Jiang Zemin, der dieses Amt nun schon seit über elf Jahren ausübt.³ Nach seinem Amtsantritt im Juni 1989 im Gefolge der Unterdrückung der Protestbewegung waren ihm von vielen Beobachtern der chinesischen Politik - nicht nur im Westen, sondern auch in Hongkong und Taiwan - höchstens zwei Jahre an der Spitze der Partei eingeräumt worden, bevor er wieder ein Opfer von internen Fraktionskämpfen der Partei geworden wäre. Jiang vereint eine Ämterfülle auf sich, wie es nicht einmal bei Mao Zedong der Fall war. Neben dem höchsten Parteiamt hatte er im November 1989 von Deng Xiaoping den Vorsitz der bedeutenden ZK-Militärkommission⁴ übernommen, obwohl er

¹Dieser Begriff wird gern in chinesischen Medien und auch von westlichen Chinabeobachtern verwendet. Im Hinblick auf die nachrückenden Spitzenpolitiker wird oft auch vom „Führungskollektiv der vierten Generation“ gesprochen. S. z.B. Feng Zhirui, „Die KPCh bildet das Führungskollektiv der vierten Generation“, JB, 1999/4, S. 28-30.

²S. Lian Lian, „Zhongnanhai fördert die das Jahrhundert überschreitende Personalreform“, JB, 2000/9, S. 35.

³Zu Jiang Zemins Amtszeit s. Willy Wo-Lap Lam, *The Era of Jiang Zemin*, Singapur: Prentice Hall, 1999; *China under Jiang Zemin*, ed. by Hung-Mao Tien, Yun-Han Chu, London: Boulder, 2000.

⁴Es gibt in der VR China zwei Militärkommissionen, die meist mit derselben Bezeichnung - Zentrale Militärkommission (Central Military Commission) - wiedergegeben werden. Bei der einen handelt es sich um die wichtigere ZK-Militärkommission (*zhongyang junshi weiyuanhui*), die die kommunistischen Streitkräfte seit März 1930 führt, bei der anderen um die im Dezember 1982 errichtete Staatliche Militärkommission (*guojia junshi weiyuanhui*), die formal als das staatliche Führungsorgan der Volksbefreiungsarmee gilt. De facto untersteht die Armee aber der Partei, und zwar in Form der

über keinerlei militärische Erfahrungen verfügte, und war im März 1993 auch noch zum Staatspräsidenten gewählt worden. Unter Beobachtern der chinesischen Innenpolitik kursieren die verschiedensten Spekulationen, wann und wie Jiang Zemin seine Ämter aufgeben wird. Auf dem XVI. Parteitag im Jahr 2002 könnte er den Posten des ZK-Generalsekretärs abgeben. Im Jahr darauf endet seine zweite Amtszeit als Staatspräsident (eigentlich: „Staatsvorsitzender“). Jiang Zemin wird sicherlich noch Vorsitzender der ZK-Militärkommission bleiben, um so weiterhin Einfluss auf die Politik der nachrückenden politischen Führer ausüben zu können.

Als aussichtsreicher Kandidat für die Nachfolge Jiang Zemins im Amt des Generalsekretärs gilt allgemein Hu Jintao. Er ist die Nummer Fünf im Ständigen Ausschuss des Politbüros des ZK der KPCh, stellvertretender Vorsitzender der ZK-Militärkommission und stellvertretender Staatspräsident. Nach einer Hongkonger Meldung soll Hu bei Auslandsaufenthalten Jiang Zemins diesen in seiner Funktion als Staatspräsident und Vorsitzender der ZK-Militärkommission vertreten.⁵ Auch Zeng Qinghong, die „rechte Hand“ von Jiang Zemin, der ihn 1989 bei seiner Übersiedlung nach Beijing aus Shanghai mitnahm, könnte sein Nachfolger werden. Zeng ist Kandidat des Politbüros, Mitglied des ZK-Sekretariats und Direktor der einflussreichen ZK-Organisationsabteilung. Zudem ist er als Vorsitzender eines neu zu schaffenden Nationalen Sicherheitsrats im Gespräch. Nach dem Vorbild des National Security Council der USA plant Chinas Führung - dies wurde aus diplomatischen Kreisen im Dezember 1999 bekannt - die Einrichtung einer „Denkfabrik“ unterhalb der Parteispitze, die nicht nur Politikberatung leisten, sondern auch mit umfangreichen exekutiven Kompetenzen ausgestattet werden solle.⁶ Der Vorsitz über ein solches Organ, dessen Einrichtung ein Ausdruck der neuen „Großmachtdiplomatie“ Chinas unter Jiang Zemin wäre, würde Zeng Qinghongs ohnehin schon steile Karriere weiter beschleunigen.

Die Politbüro-Mitglieder Wen Jiabao, Li Changchun und Wu Bangguo gelten als Kandidaten für das Amt des Ministerpräsidenten, wenn Zhu Rongji dieses - wie angekündigt - auf dem X. NVK im Jahr 2003 abgibt. Wen Jiabao vereint eine Fülle von Kompetenzen in wichtigen und innovativen Politikbereichen auf sich wie keiner seiner Konkurrenten um das Ministerpräsidentenamt. Er hat - auch auf Grund seiner Erfolge als Sekretär des ZK-Arbeitskomitees für Finanzen (Zhu hat ihn für dieses Amt empfohlen) - zur Zeit die besten Chancen als sein Nachfolger.

„Führungskern der ersten Generation“ (*di yi dai lingdao hexin*) war Mao Zedong. Zu dieser ersten Generation, die zwischen 1980 und 1910 geboren worden und durch den Langen Marsch (1934-1935) geprägt war, gehörten Politiker wie Ministerpräsident Zhou Enlai, Staatspräsident Liu Shaoqi, der Verteidigungsminister, stellvertretende Vorsitzende der ZK-Militärkommission und desig-

ZK-Militärkommission. Beide Kommissionen sind identisch besetzt. Das Amt des Vorsitzenden der Staatlichen Militärkommission trat Jiang Zemin im April 1990 an. Es war das letzte Amt, das sein Förderer Deng Xiaoping innegehabt hatte.

⁵S. C.a., 1999/12, Ü 8.

⁶Ebenda.

nierte Nachfolger Maos, Lin Biao, sowie Deng Xiaoping. Den „Führungskern der zweiten Generation“ bildete Deng Xiaoping. Diese zweite Generation hatte gemeinsam die Zeit des Antijapanischen Widerstandskriegs (1937-1945) erlebt. Ihre Repräsentanten wie die beiden gestürzten ZK-Generalsekretäre Hu Yaobang und Zhao Ziyang, der ehemalige stellvertretende Ministerpräsident und Vorsitzende der Staatlichen Planungskommission, Yao Yilin, und der Vorgänger Li Peng im Amt des Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses (NVK), Qiao Shi, sind bzw. wären heute Ende 70, Anfang 80. Den Shanghaier Parteisekretär Jiang Zemin erkor Deng nach dem Sturz Zhao Ziyangs zum „Führungskern der dritten Generation“ mit den Worten: „Erstens, jede politische Partei braucht einen Führungskern. Der Führungskern der ersten Generation unserer Partei ist Mao Zedong, ich wirke gerade als Führungskern der zweiten Generation, der Führungskern der dritten Generation sollte Jiang Zemin als Hauptperson haben. Zweitens, in Hu Yaobang und Zhao Ziyang habe ich anfangs große Hoffnungen gesetzt, aber sie konnten sie nicht erfüllen.“⁷ Diese dritte Generation erlebte die Periode der sozialistischen Umgestaltung (1949-1958). Zu ihren Vertretern, die jetzt Ende 60 bzw. Anfang 70 sind, zählen der NVK-Vorsitzende Li Peng, Ministerpräsident Zhu Rongji, der stellvertretende Ministerpräsident Li Lanqing und der Vorsitzende des Nationalen Komitees der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes (PKCV), Li Ruihuan.⁸

Als Hauptrepräsentanten der vierten Führungsgeneration werden Hu Jintao, Li Changchun, Wen Jiabao, Wu Bangguo und Zeng Qinghong angesehen.⁹ Die Vertreter dieser Generation haben die ernüchternde Periode der „Kulturrevolution“ durchgemacht und sind Ende 50, Anfang 60. Als fünfte Führungsgeneration zeichnet sich die Generation ab, bei der die 1978 einsetzende Wirtschaftsreform das einschneidende Ereignis war und deren Vertreter gegenwärtig Ende 40, Anfang 50 sind.

Im Nachfolgenden sollen die fünf Hauptrepräsentanten der vierten Führungsgeneration kurz vorgestellt werden. Sie gehören zu den jüngsten Mitgliedern des Politbüros und des ZK-Sekretariats und sind alle Ingenieure (*gongchengshi*). Hu Jintao hat einen Abschluss im Fachbereich Wasserbauprojekte, Li Changchun im Fachbereich Elektromaschinenbau, Wen Jiabao im Fachbereich Bodenvorkommen, Wu Bangguo im Fachbereich Radio und Elektronik und Zeng Qinghong im Fachbereich Programmierte Steuerung. Hu Jintao und Wu Bangguo haben an der renommierten Qinghua-Universität in Beijing studiert. Die Altersspanne reicht von 56 bis 61 Jahren. Der Jüngste von ihnen ist Li Changchun, der Älteste Zeng Qinghong.

⁷Dies soll Deng Xiaoping am 30. Mai 1989 in einem Gespräch mit Li Peng und Yao Yilin über die künftige Parteiführung gesagt haben. S. Xue Feng, „Jiang Zemins Aufstieg“, ZM, 1989/8, S. 30.

⁸Zu den Nachfolgern der dritten Führungsgeneration s. z.B. Ren Huiwen, *Zhongnanhai kua shiji lingdaoceng (China's Top Leadership in the 21st Century)*, 3. Aufl., Hongkong: The Pacific Century Press, 1998; Ding Wang, *Beijing kua shiji jiebanren (The Successors to Power in Beijing Across the Century)*, 3. Aufl., Hongkong: Celebrities Press, 1998.

⁹Li Cheng, „Jiang Zemin's Successors: The Rise of the Fourth Generation of Leaders in the PRC“, CQ, No.161 (2000), S. 7. S.a. „The New Guard“, FEER, 24.9.98, S. 26f.

Letzterer trat als erster - 1960 - in die Partei ein, die anderen vier 1964 bzw. 1965. Alle fünf gehören dem Politbüro des ZK der KPCh an. Hu Jintao wurde auf dem XIV. Parteitag 1992 in den Ständigen Ausschuss des Politbüros gewählt; er stieg direkt vom ZK-Mitglied in das formell höchste Führungsgremium der Partei auf, ohne vorher Mitglied des Politbüros gewesen zu sein. Mit 49 Jahren war er damals der jüngste chinesische Spitzenpolitiker und nach Wang Hongwen, dem „Hubschrauber“ (d.h. Senkrechtstarter) der „Viererbände“, der 1967 im Alter von 42 Jahren in dieses Gremium aufgestiegen war, das jüngste Mitglied, das jemals einem Ständigen Ausschuss des Politbüros angehörte. Ebenfalls auf dem XIV. Parteitag 1992 wurde Wu Bangguo in das Politbüro und Wen Jiabao zum Kandidaten des Politbüros gewählt. Auf dem XV. Parteitag 1997 erfolgte die Wahl von Wen Jiabao und Li Changchun in das Politbüro, während Zeng Qinghong Kandidat dieses Gremiums wurde. Von den fünf Parteiführern haben zwei auch hohe Posten im Staatsrat inne: Wen Jiabao und Wu Bangguo bekleiden das Amt eines stellvertretenden Ministerpräsidenten. Li Changchun hat als Einziger als Parteisekretär von Guangdong einen Provinzposten inne.

Hu Jintao

Hu Jintao erlebte einen überraschenden Aufstieg auf dem XIV. Parteitag im Oktober 1992. Der damalige Parteisekretär des Autonomen Gebiets Tibet stieg nicht nur in den Ständigen Ausschuss des Politbüros des ZK der KPCh auf, sondern wurde überdies Mitglied des ZK-Sekretariats, des Geschäftsorgans des Politbüros und dessen Ständigem Ausschuss (d.h., er ist für die Vorbereitung und Ausführung ihrer Beschlüsse zuständig). Hu ist ferner stellvertretender Vorsitzender der ZK-Militärkommission, Vorsitzender der Parteischule des ZK der KPCh, Leiter der ZK-Führungsgruppe für den Parteaufbau, stellvertretender Vorsitzender des Zentralen Organisationskomitees, stellvertretender Staatspräsident und stellvertretender Vorsitzender der Staatlichen Militärkommission.

Der gut aussehende Hu Jintao ist ein Senkrechtstarter in der Partei. Er war immer der Jüngste: 1982 mit 39 Jahren der jüngste ZK-Kandidat, 1985 mit 42 Jahren als Parteichef der Provinz Guizhou und 1988 mit 46 Jahren als Parteichef von Tibet der jüngste Sekretär eines Parteikomitees auf Provinzebene. Seinem Einsatz für die Entwicklung armer Gebiete wie Gansu, Guizhou und Tibet sowie seinem entschlossenen Handeln bei den Unruhen in Tibet während seiner dortigen Amtszeit hat er wohl in erster Linie die Förderung durch Parteiveteranen und damit seinen kometenhaften Aufstieg zu verdanken.

Hu Jintao ist wie auch der ehemalige ZK-Generalsekretär Hu Yaobang sowie Wang Zhaoguo, heute Direktor der ZK-Abteilung für Einheitsfront und stellvertretender Vorsitzender des Nationalen Komitees der PKCV, aus dem Kommunistischen Jugendverband (KJV), der „Reservearmee der Partei“, hervorgegangen. Er soll ein Schützling von Deng Xiaoping und von diesem Anfang der 80er Jahre

bei einer Inspektionsreise „entdeckt“ worden sein.¹⁰ Deng lobte ihn auf seiner berühmten Inspektionsreise in den Süden Anfang 1992 öffentlich: „Ich meine, dieser Hu Jintao ist ganz und gar nicht verkehrt.“¹¹ Zu Hus Mentoren sollen auch der orthodoxe Song Ping (Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros von 1989 bis 1992) und der liberale Hu Yaobang zählen.

Hu Jintao wird als geistig aufgeschlossener Mensch bezeichnet, der praktisches Handeln schätzt und sich nicht gern von Journalisten herausstellen lässt.

Die Zeit bis zur „Kulturrevolution“ (1942-1968)

Hu Jintao wurde im Dezember 1942 in Shanghai geboren.¹² Die meisten Kurzbiographien nennen den Kreis Jixi in der Provinz Anhui, auch Heimatort des berühmten Literaten Hu Shi, als seinen Geburtsort. Von dort stammen jedoch nur seine Vorfahren. Sein Vorfahr Hu Yongyuan hatte Jixi bereits vor über 100 Jahren wegen der dortigen schlechten Lebensbedingungen verlassen und begonnen, mit Tee und anderen lokalen Produkten der Bergregion zu handeln. Hu Jintaos Urgroßvater Hu Shuming konnte in Shanghai und Zhejiang bereits mehrere Filialen errichten. Der Großvater hieß Hu Bingheng. Die Sippe Hu wohnte in Shanghai und in der Stadt Taizhou (Provinz Jiangsu). Der Vater hieß eigentlich Hu Zengyu, änderte später aber seinen Namen in Hu Jingzhi. Er soll ebenfalls Parteimitglied gewesen sein. Hu Jingzhi heiratete vor über 50 Jahren in Shanghai und war später Buchhalter in einer Firma in Jiangsu. Hu Jintaos Mutter starb vor 1949, der Vater nach dem Ende der „Kulturrevolution“. Hu Jintao und seine beiden jüngeren Schwestern Hu Jinrong und Hu Jinlai wurden von der Großmutter großgezogen.¹³

Hu Jintao besuchte die Dapu-Grundschule in Taizhou und die Taizhou-Mittelschule. 1959 bestand er die Aufnahmeprüfung für die Technische Hochschule Qinghua in Beijing. Im April 1964 trat Hu Jintao in die KPCh ein. Im selben Jahr wurde er politischer Instrukteur an seiner Hochschule. Im Juli 1965 schloss Hu Jintao sein Studium im Fachbereich Wasserbauprojekte (im Spezialgebiet Elektrizitätsstationen an Knotenpunkten von Strömen und Flüssen) als Ingenieur für Wasserwirtschaft ab.

¹⁰AW, 8.2.85, S. 33.

¹¹Cheng Ying, „Kurze Vorstellung der neuen Sterne des XIV. Parteitags“, *Jiushi Niandai (The Nineties)*, JSND, Hongkong, 1992/11, S. 24.

¹²Zu Hu Jintao s. XNA, 23.9.99; Ren Zhichu, *Zhonggong kua shiji jiebenan Hu Jintao (Hu Jintao: China's First Man in the 21st Century)*, 2. Aufl., Mirror Books, Flushing, NY, 1998; Ding Wang, *Hu Jintao: Beijing 21 shiji lingxiu (Hu Jintao: The Leader of Beijing in the New Century)*, Hongkong: Celebrities Press, 1999; Gao Xin, He Pin, *Shui lingdao Zhongguo - zui you quanli de 24 ge ren (The Most Powerful People of CPC, Wer führt China - Die 24 mächtigsten Personen)*, 2. Aufl., Flushing, NY: Mirror Books, 1998, S. 383-406; Weng Ming, „China 1999 ist das 'Hu Jintao-Jahr'“, JB, 1999/2, S. 24-26; Wen Yan, „Hu Jintao, ein gescheites und besonnenes Talent“, GJJ, 1999/2, S. 19-20; Gong Wenrong, „Die KPCh bildet das neue System der Führung für das 21. Jahrhundert - die herausragende Figur von Hu Jintao, Führer der vierten Generation“, GJJ, 1999/10, S. 42-43; Liu Jen-Kai, „Hu Jintao, das jüngste Mitglied im Führungskern der Kommunistischen Partei Chinas“, C.a., 1994/8, S. 843-851.

¹³Tian Baiqiang, „Erste große öffentliche Bekanntgabe von Hu Jintaos Abstammung“, GJJ, 1993/1, S. 12f.

Danach blieb er an seiner Alma Mater und nahm bis 1968 an Forschungsarbeiten seines alten Fachbereichs teil. Ferner war er bis zum Ausbruch der „Kulturrevolution“ wieder als politischer Instrukteur tätig. Hu Jintao sagte einmal über seinen Werdegang: „Es entsprach überhaupt nicht meiner ursprünglichen Intention, mich mit Politik zu befassen.“¹⁴

Nach Ausbruch der „Kulturrevolution“ wurde Hu Jintao, der zu den wenigen Parteimitgliedern unter den Studenten gehörte, kritisiert, woraufhin er sich in die „Fraktion der Desinteressierten“ (*xiaoyaopai*) einreihete,¹⁵ d.h., um Schwierigkeiten zu vermeiden, kümmerte er sich nicht um Politik.

Die Jahre in Gansu (1968-1982)

1968 wurde Hu Jintao in die Provinz Gansu im Nordwesten Chinas geschickt. Er arbeitete zunächst in einer Wohnungsbaubrigade des Projektbüros für die Liujia-Schlucht des Ministeriums für Wasserbau und Elektrizitätswesen, dann als Techniker (des Zweigbüros 813 des Projektbüros Nr. 4) unter diesem Ministerium und kurz darauf als Sekretär (*mishu*) des Zweigbüros dieses Ministeriums (1969), bis er 1971 zum stellvertretenden Sekretär der Parteihauptzelle des übergeordneten Projektbüros befördert wurde.

Von 1974 bis 1975 war Hu Jintao als Sekretär (*mishu*) der Kommission für Investbau der Provinz tätig und von 1975 bis 1980 als stellvertretender Leiter des Büros für Planung und Verwaltung dieser Kommission. Hu Jintao nahm am Bau zweier Wasserkraftwerke am Oberlauf des Gelben Flusses - Liujia-Schlucht und Bapan-Schlucht - teil. In dieser Zeit arbeitete er unter Song Ping, ebenfalls ein Qinghua-Student aus den 30er Jahren, der von 1977 bis 1981 Erster Parteisekretär der Provinz war und als einer seiner Hauptförderer gilt. Von 1980 bis 1982 hatte Hu Jintao - wohl auf Empfehlung Song Pings hin - den stellvertretenden Vorsitz der Kommission für Investbau der Provinz Gansu inne. Am 11. September 1982 wurde Hu Jintao auf dem XII. Parteitag mit nur 39 Jahren zum ZK-Kandidaten gewählt.

Die Jahre beim Kommunistischen Jugendverband (1982-1985)

Von 1982 bis 1985 arbeitete Hu Jintao für den Kommunistischen Jugendverband (KJV). Anfang Oktober 1982 wurde er Sekretär des V. Komitees des KJV der Provinz Gansu, und im Dezember erfolgte auf dem XI. Kongress des KJV seine Wahl zum Zweiten Sekretär des Sekretariats des ZK des KJV. Er übernahm auch den Vorsitz des Arbeitskomitees der Chinesischen Jungen Pioniere unter dem KJV. Wegen seines einnehmenden Äußeren und seines Charmes erhielt Hu Jintao damals den Spitznamen „hübscher und geistreicher Xiaosheng“ [Rollenfach

¹⁴Xu Chenxing, „Hu Jintao, ein Führer der KPCh, der ins nächste Jahrhundert schreitet“, GJJ, 1992/11, S. 20.

¹⁵S. z.B. Jiang Bei, „Der in einer Krise den Auftrag erhaltende Hu Jintao“, GJJ, 1989/1, S. 17.

des Jünglings in der traditionellen chinesischen Oper].¹⁶ Hu Jintao soll schnell das Wohlwollen des damaligen ZK-Generalsekretärs Hu Yaobangs¹⁷ gewonnen und es auch dessen Fürsprache zu verdanken haben, dass er im Dezember 1984 auf der 3. Plenartagung des XI. ZK des KJV als Nachfolger von Wang Zhaoguo zum Ersten Sekretär des KJV gewählt wurde. Dieses Amt hatte er allerdings nur ein halbes Jahr inne.

Im August 1983 wurde Hu Jintao auf dem VI. Kongress des Nationalen Jugendverbands zum Vorsitzenden gewählt. (Dieses Amt hatte er bis April 1985 inne.) Einen Monat zuvor war er zum Mitglied des Ständigen Ausschusses des VI. Nationalkomitees der PKCV gewählt worden (Mitglied bis Juli 1985).

Parteivorsitzender von Guizhou (1985-1988)

Im Juli 1985 erfolgte die Wahl des 42-jährigen Hu Jintao zum Sekretär des V. Parteikomitees der Provinz Guizhou. Hu Yaobang selbst soll ihn für diesen Posten empfohlen haben. Hu Jintao wurde ferner Erster Sekretär des Parteikomitees des Militärbezirks Guizhou und Vorsitzender des Komitees für Volksbewaffnung. Guizhou war damals die ärmste Provinz Chinas. 1986 betrug der durchschnittliche Bruttoproduktionswert pro-Kopf nur 461 RMBY, das waren 59% von dem Tibets (781 RMBY).¹⁸ Hu reiste durch die ganze Provinz; bis Ende 1987 hatte er alle 86 Kreise, Städte und Bezirke besucht. Er genoss in Guizhou den Ruf, „wenig bürokratisch zu sein und tief in die Basis einzudringen“.¹⁹ Als Verdienste werden ihm seine Beiträge zur Lösung des Armutproblems und zur Verbesserung des Erziehungswesens angerechnet.

Am 22. September 1985 wurde Hu Jintao auf der Nationalen Delegiertenkonferenz der KPCh in das XII. ZK nachgewählt. 1988 wurde Hu Jintao als Parteisekretär von Guizhou wiedergewählt, und kurz darauf, im Oktober 1988, entschied die Partei über seinen Einsatz in Tibet.

Parteivorsitzender von Tibet (1988-1992)

Am 8. Dezember 1988 wurde Hu Jintao formell zum Sekretär des Parteikomitees des Autonomen Gebiets Tibet ernannt und übernahm auch den Posten des Ersten Sekretärs des Parteikomitees des Militärbezirks Tibet. Er war der erste Parteisekretär in Tibet mit einem nicht-militärischen Hintergrund. Gleich nach seiner Ernennung kam es am 10. und 12. Dezember in Lhasa zu Auseinandersetzungen von Tibetern mit chinesischen Sicherheitskräften. Noch größere Gewalttätigkeiten, bei denen es viele Tote gab, brachen vom 5. bis 7. März 1989 anlässlich des 30. Jahrestags des tibetischen Volksaufstands aus.²⁰

¹⁶Li Gucheng, „Der neu ernannte kaiserliche Beamte in Tibet, Hu Jintao“, *Jiefang Yuebao (Emancipation Monthly)*, Hongkong, 1989/1-2, S. 21.

¹⁷Hu Yaobang war von 1957 bis 1966 Erster Sekretär des KJV gewesen.

¹⁸„Der beim Regieren in Tibet durch eine Prüfung gehende Hu Jintao“, in: Li Guoqiang (u.a.), *Zhongguo dangdai mingrenlu* (Verzeichnis chinesischer Persönlichkeiten der Gegenwart), Bd.9, Hongkong: Wide Angle Press, 1989, S. 93.

¹⁹Ebenda.

²⁰C.a., 1989/3, Ü6, 1989/4, Ü6 und 1990/8, Ü16.

Daraufhin wurde der Ausnahmezustand über Lhasa verhängt, eine Entscheidung, die Hu Jintao in einem Interview mit der Nachrichtenagentur Xinhua rechtfertigte. Die Maßnahmen seien notwendig, um die Situation in Tibet zu stabilisieren und der regionalen Wirtschaft zum Aufschwung zu verhelfen. Das Kriegsrecht stehe in Einklang mit den fundamentalen Interessen der Menschen aller Nationalitäten in Tibet. Die Unruhen seien ein schwer wiegender politischer Vorfall, der von einigen Separatisten sorgfältig vorbereitet und geplant worden sei.²¹ Als 1989 in Beijing die Protestbewegung gewaltsam unterdrückt wurde, schickte Hu Jintao ein Telegramm an das Zentralkomitee, in dem er seine entschiedene Unterstützung für die gewaltsame Beendigung der Demonstrationen zum Ausdruck brachte.

Hu Jintao soll Tibet weitgehend in Abwesenheit regiert haben, wodurch er größeren Schwierigkeiten aus dem Weg gegangen sei,²² und sich im Jahr mindestens vier Monate in Beijing aufgehalten haben.²³

Am 18. Juli 1990 wurde Hu Jintao auf der 1. Plenartagung des IV. Parteikomitees von Tibet als Parteisekretär wiedergewählt und am 19. Oktober 1990 auch als Erster Sekretär des Parteikomitees des Militärbezirks Tibet bestätigt.

Hu Jintaos Karriere in der Zentrale (1992-)

Am 19. Oktober 1992 rückte Hu Jintao auf der 1. Plenartagung des XIV. ZK der KPCh in den Ständigen Ausschuss des Politbüros und in das ZK-Sekretariat auf.

Im Juli 1993 wurde Hu Jintao als stellvertretender Vorsitzender des für Personalfragen zuständigen Zentralen Organisationskomitees identifiziert²⁴ und im Oktober 1993 als Präsident der ZK-Parteischule.²⁵ Im letzteren Amt trat er die Nachfolge von Qiao Shi an, der NVK-Vorsitzender wurde. 1994 übernahm Hu die Leitung der ZK-Führungsgruppe für den Parteiaufbau.

Auf der 4. Plenarsitzung der 1. Tagung des IX. NVK am 16. März 1998 erfolgte Hu Jintaos Wahl zum stellvertretenden Staatspräsidenten. Die Beförderung eines führenden Parteimitglieds in dieses Amt kann als Anzeichen dafür gewertet werden, dass Hu auch in der Partei an die Spitze gelangen dürfte. Der Posten des zweiten Mannes im Staat wurde in der Regel nämlich an eine Persönlichkeit, die nicht der Partei angehörte, oder an einen Parteiveteranen, der sich schon fast im Ruhestand befand, vergeben. Beispiele sind Marschall Zhu De, Sun Yat-sens Witwe Soong Ching-ling (Song Qingling), Dong Biwu, Wang Zhen und Hus Vorgänger in diesem Amt, Rong Yiren, Industrieller in der Zeit der Republik und einer der reichsten Männer Chinas.

Auf der 4. Plenartagung des XV. ZK, die vom 19. bis 22. September 1999 stattfand, wurde Hu Jintao zum stellvertretenden Vorsitzenden der ZK-Militärkommission ernannt, und im Monat darauf auf der 12. Sitzung des

²¹XNA, 18.3.89.

²²FEER, 4.8.94, S. 25.

²³Jiang Bei, „Der in einer Krise den Auftrag erhaltende Hu Jintao“, GJJ, 1989/1, S. 19.

²⁴RMRB, 24.7.93.

²⁵RMRB, 5.10.93.

Ständigen Ausschusses des IX. NVK zum stellvertretenden Vorsitzenden der Staatlichen Militärkommission. Wie Jiang Zemin hat auch er in der Vergangenheit keine Berührungspunkte mit dem Militär gehabt. Die Ernennung zeige einerseits, so die der KPCh nahe stehende Hongkonger Zeitschrift *Jing Bao (The Mirror)*, dass Hu Jintaos Leistungen in der Partei von der Mehrheit anerkannt würden, und andererseits, dass Jiang Zemins politische Autorität in der KPCh im Wesentlichen etabliert und stabilisiert sei.²⁶

Hu Jintao ist mit Liu Yongqing, einer ehemaligen Kommilitonin, verheiratet. Sie arbeitete auch im ZK des KJV. Das Paar hat einen Sohn und eine Tochter. Hu liebt Filme, Theater und Romane, tanzt gern und spielt Tischtennis.

Li Changchun

Li Changchun wurde im Februar 1944 in der Stadt Jilin in der gleichnamigen Provinz geboren. Die Heimat seiner Vorfahren ist Dalian in der Provinz Liaoning.²⁷ Li ist Ingenieur. 1961 begann er sein Studium am Polytechnischen Institut von Harbin. Im September 1965 trat er in die Partei ein. Im Jahr darauf schloss er sein Studium im Fachgebiet Automatisierung in Industriebetrieben des Fachbereichs Elektromaschinenbau ab. Von 1966 bis 1968, den ersten Jahren der „Kulturrevolution“, blieb er an der Hochschule und wartete auf die Zuweisung einer Arbeit. Von 1968 bis 1975 arbeitete er als Techniker in einer Schalterfabrik von Shenyang. Danach hatte er folgende Posten inne:

- stellvertretender Vorsitzender des Revolutionskomitees der Shenyanger Industriegesellschaft für Elektrogeräte und Mitglied des Ständigen Ausschusses des dortigen Parteikomitees, stellvertretender Manager und Manager der Shenyanger Industriegesellschaft für elektrisch-gesteuerte Einrichtungen und stellvertretender Sekretär des dortigen Parteikomitees (1975-1980);
- stellvertretender Direktor und stellvertretender Parteisekretär des Amtes für Elektrotechnik der Stadt Shenyang (1980-1981);
- stellvertretender Generalsekretär des Parteikomitees von Shenyang (1981-1982);
- stellvertretender Bürgermeister von Shenyang und Vorsitzender der Wirtschaftskommission der Stadt (1982-1983);
- Parteisekretär und Bürgermeister von Shenyang (1983-1985);
- stellvertretender Sekretär des Parteikomitees der Provinz Liaoning und Parteisekretär von Shenyang (1985-1986);

- stellvertretender Parteisekretär von Liaoning, amtierender Gouverneur und Gouverneur der Provinz (1986-1990);²⁸
- stellvertretender Sekretär des Parteikomitees der Provinz Henan, amtierender Gouverneur und Gouverneur von Henan (1990-1992);
- Parteisekretär von Henan (Dezember 1992);
- Vorsitzender des Ständigen Ausschusses des Volkskongresses der Provinz Henan (April 1993).

Li Changchun war Kandidat des XII. ZK der KPCh (1982), Mitglied des XIII. ZK (1987) und des XIV. ZK (1992), bevor er auf der 1. Plenartagung des XV. ZK der KPCh am 19. September 1997 in das Politbüro gewählt wurde.

1998 beschloss die Parteizentrale, Li nach Guangdong zu versetzen, damit dieser Chinas reichste Provinz wieder fest unter Beijings Kontrolle brächte. Im März 1998 trat er sein Amt als Parteisekretär von Guangdong an, ferner wurde er Erster Sekretär des Parteikomitees des Militärbezirks Guangdong. In einer Rede im September betonte er, dass Guangdong „unter der Führung des Parteizentrums mit Genossen Jiang Zemin als sein Kern“ stehe. Die Provinz werde „umfassend jede Aufgabe, die der XV. Parteitag gestellt hat, durchführen“. Ferner kritisierte er, dass die Führung in Guangdong in den letzten Jahren in Schwierigkeiten geraten sei, weil sie sich zu sehr auf die Erfahrung als Leitfaden für ihr Handeln verlassen hätte und zu wenig auf die Theorie. Einige Kader hätten sogar zynisch „ihr eigenes unkorrektes Verständnis als die ursprüngliche Intention und als wichtigen Geist der Deng-Xiaoping-Theorien ausgegeben“.²⁹

Wen Jiabao

Wen Jiabao ist Mitglied des Politbüros des ZK der KPCh, Mitglied des ZK-Sekretariats und stellvertretender Ministerpräsident des Staatsrats. Sein Aufgabengebiet umfasst die zentralen Bereiche Finanzen, Landwirtschaft, Armutsbekämpfung, Aufforstung und Wasserressourcen.

Wen Jiabaos weitere Posten in Partei und Regierung:

- Sekretär des ZK-Arbeitskomitees für Finanzen (seit Juni 1998);
- stellvertretender Leiter der ZK-Führungsgruppe für die Arbeit auf dem Lande (seit April 1993; Leiter: Jiang Chunyun);
- Generalsekretär der ZK-Führungsgruppe für Wirtschaft und Finanzen (seit März 1993; Leiter: Zhu Rongji);
- Leiter der Führungsgruppe unter dem Staatsrat für die Unterstützung der Armen durch Entwicklung (seit Mai 1998);
- Leiter des Staatlichen Hauptquartiers für Flutkontrolle und Dürrebekämpfung (seit April 1998);
- stellvertretender Leiter der Führungsgruppe des Staatsrats für die Entwicklung der westlichen Regionen (seit Januar 2000; Leiter: Zhu Rongji);

²⁶Tang Wencheng, „Der 'Führungsrahmen' der vierten Generation der KPCh wird bereits deutlich“, JB, 1999/11, S. 24.

²⁷Zu Li Changchun s. RMRB, 20.9.97; Gao Xin, He Pin (1998), S. 201-216; Liu Jen-Kai, „Die neuen Gesichter in der Führungsspitze der KPCh nach dem XV. Parteitag“, C.a., 1997/9, S. 870; *Inside China Mainland*, Taipei, 1999/1, S. 84-85.

²⁸In seiner Amtszeit wurde die Schnellstraße Shenyang-Dalian, Chinas allererste Schnellstraße, gebaut.

²⁹FEER, 24.9.98, S. 26f.

- Vorsitzender des Nationalen Begrünungskomitees (seit April 1998);
- Vorsitzender des Chinesischen Rates für die internationale Zusammenarbeit bei Umwelt und Entwicklung (seit November 1998).

Wen Jiabao wurde im September 1942 im Bezirk Beijiao der Stadt Tianjin geboren.³⁰ Von 1960 bis 1965 studierte Wen Jiabao im Fachbereich Bodenvorkommen des Geologischen Instituts von Beijing die Fachrichtung Geologische Vermessung und Prospektierung. Im April 1965, kurz vor Ende seines Studiums, trat er in die Partei ein. Ab 1965 betrieb er dann an seiner Alma Mater in der Fachrichtung Geologische Struktur Forschungen, bis er im Februar 1968 - inmitten der Wirren der „Kulturrevolution“ - seinen Abschluss machte.

Im selben Jahr wurde Wen Jiabao zu Forschungsarbeiten in die Provinz Gansu geschickt, wo er bis 1982 bleiben sollte. Allein zehn Jahre, von 1968 bis 1978, arbeitete er als Techniker des Trupps für Geomechanik des Amtes für Geologie der Provinz. Später wandte er sich politischer Arbeit zu und wurde politischer Referent und Verantwortlicher der Politischen Abteilung seines Trupps. Nach 1978 war er als stellvertretender Leiter des Trupps für Geomechanik und Mitglied des Ständigen Ausschusses seines Parteikomitees (1978-1979), als stellvertretender Leiter einer Abteilung (*chu*) und Ingenieur des Amtes für Geologie (1979-1981) und schließlich als stellvertretender Leiter dieses Amtes (1981-1982) tätig. Aus dieser Zeit dürfte er den gleichaltrigen Hu Jintao kennen, der in der Kommission für Investbau der Provinz arbeitete. Song Ping, damals Parteisekretär von Gansu, soll auf Wen Jiabao aufmerksam geworden sein und ihn - wie auch Hu Jintao - gefördert haben. 1982 erfolgte Wen Jiabaos (und auch Hu Jintaos) Versetzung in die Zentrale.

Im Ministerium für Geologie und Bodenvorkommen bekam Wen Jiabao den Posten des Direktors des Forschungsbüros für politische Maßnahmen und gesetzliche Bestimmungen und wurde Mitglied der dortigen Führungsgruppe der Partei (1982-1983). Zwischen 1983 und 1985 war er stellvertretender Minister dieses Ministeriums, Mitglied und stellvertretender Sekretär der dortigen Führungsgruppe der Partei sowie Direktor der Politischen Abteilung des Ministeriums. 1983 wurde er stellvertretender Vorsitzender der Nationalen Kommission für die Untersuchung von Bodenvorkommen und später der Nationalen Kommission für (den Vorrat an) Bodenvorkommen.

Im Oktober 1985 stieg Wen Jiabao zum stellvertretenden Direktor des ZK-Hauptbüros auf. Dessen Direktor Wang Zhaoguo (er ist heute Direktor der ZK-Einheits-

frontabteilung) hatte ihn bei ZK-Generalsekretär Hu Yaobang und beim Direktor der ZK-Organisationsabteilung Qiao Shi empfohlen. Im Juni 1986 löste der erst 44-jährige Wen Jiabao Wang Zhaoguo, der nach Fujian versetzt wurde, als Direktor ab. Er leitete das ZK-Hauptbüro bis 1993, dann trat Zeng Qinghong an seine Stelle. 1987 wurde Wen zum Mitglied der ZK-Führungsgruppe für Ideologie und Propaganda und 1988 zum Sekretär des Arbeitskomitees für Organe unter dem Zentralkomitee ernannt. Auf der 1. Plenartagung des XIII. ZK der KPCh im November 1987 wurde Wen Jiabao dann auf Vorschlag des Politbüros zum Kandidaten des ZK-Sekretariats gewählt.

Bei den Demonstrationen 1989 zeigte sich Wen Jiabao an der Seite Zhao Ziyangs auf dem Tian'anmen-Platz.³¹ Nach der Niederschlagung der Protestbewegung wurde es still um ihn. Seinem alten Förderer Song Ping, der damals Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros war, soll er zu verdanken haben, dass er die Schwierigkeiten überwinden und seine Karriere fortsetzen konnte. Wen Jiabao wird Deng Xiaopings „Denkfabrik“ zugeordnet, da er dessen Bridgepartner war; die Mitspieler dieser Kartenrunde galten als seine Strategiekommision.

Auf der 1. Plenartagung des XIV. ZK im Oktober 1992 wurde Wen Jiabao zum Kandidaten des Politbüros gewählt und zum Mitglied des ZK-Sekretariats ernannt. Auf der 1. Plenartagung des XV. ZK der KPCh am 19. September 1997 erfolgte dann seine Wahl zum vollwertigen Mitglied des Politbüros. Ein halbes Jahr später, auf der 6. Plenarsitzung der 1. Tagung des IX. NVK am 18. März 1998, wurde er zum stellvertretenden Ministerpräsidenten des Staatsrats ernannt.

Im selben Jahr nominierte ihn Ministerpräsident Zhu Rongji zum Sekretär des neu errichteten ZK-Arbeitskomitees für Finanzen. In dieser Stellung beaufsichtigt er die Generalüberholung und Rekapitalisierung der Banken, die Bereinigung und Stabilisierung der Aktienmärkte und die Reorganisierung des Finanzministeriums.³² Das Arbeitskomitee, so Wen Jiabao, sei verantwortlich für die Gewährleistung eines sicheren, effizienten, stabilen und gesunden Funktionierens des Finanzsektors. Das Komitee solle Finanzangelegenheiten leiten, kontrollieren, überwachen und koordinieren, wobei es sich strikt an das Prinzip der Trennung der Befugnisse von Partei, Regierung und Unternehmen halte. Es werde sich nicht in die normalen finanziellen Abläufe einmischen. Das ZK der KPCh habe für den Finanzsektor auch ein Arbeitskomitee für Disziplin gebildet.³³

Wen Jiabao ist mit einer Kommilitonin am Geologischen Institut von Beijing verheiratet. Auch sie wurde nach ihrem Studium in die Provinz Gansu geschickt. Wen Jiabao soll Russisch, Englisch und Französisch beherrschen. Russisch hat er in der Schule gelernt, Englisch und Französisch überwiegend im Selbststudium. Er gilt als guter Schütze (er kann zweihändig schießen) und kann Motorrad und Panzer fahren.

³⁰Zu Wen Jiabao s. RMRB, 20.9.97; Ding Wang, *Wen Jiabao yu jiebanqun: Beijing 21 shiji lingxiu (Wen Jiabao and the Successors: The Leader of Beijing in the New Century)*, Hongkong: Celebrities Press, 1999; Gao Xin, He Pin (1998), S. 503-520; Ren Huiwen (1998), S. 402-412; Liu Jen-Kai, *Chinas technokratische Führungselite in der Nachfolge Deng Xiaopings. Ausgewählte Biographien*, Hamburg: Institut für Asienkunde, 1994, S. 451-462; ders., „Die neuen Gesichter in der Führungsspitze der KPCh nach dem XV. Parteitag“, a.a.O., S. 871; Luo Bing, „Wen Jiabao steigt später zum Ministerpräsidenten auf“, DX, 1999/11, S. 11-12; Luo En, „Wen Jiabao, Gigant der politischen Bühne Chinas für das 21. Jahrhundert“, GJJ, 1998/12, S. 14-16.

³¹S. dazu z.B. Wu Yian, „Wen Jiabao: enge Beziehungen zu Hu [Yaobang] und Zhao [Ziyang]“, JSND, 1998/4, S. 8.

³²FEER, 24.9.98, S. 28.

³³RMRB, XNA, 23.6.98.

Wu Bangguo

Wu Bangguo, Mitglied des Politbüros des ZK der KPCh und stellvertretender Ministerpräsident des Staatsrats, bekleidet noch zahlreiche andere Ämter:

- Sekretär des ZK-Arbeitskomitees für Großbetriebe (seit Juli 1998);
- Leiter der neu gebildeten Zentralen Führungsgruppe für Informationsindustrie (seit Januar 2000);
- stellvertretender Leiter der ZK-Führungsgruppe für Wirtschaft und Finanzen (seit November 1994; Leiter: Zhu Rongji);
- Vorsitzender der Nationalen Gruppe für die Bekämpfung gefälschter Waren (seit Oktober 2000);
- Leiter der Nationalen Führungsgruppe für die Ausführung der „Konvention zum Verbot chemischer Waffen“ (seit März 1999);
- stellvertretender Vorsitzender des Baukomitees für das Drei-Schluchten-Projekt (seit Mai 1998; Vorsitzender: Zhu Rongji).

Wu Bangguo gilt als Schützling Jiang Zemins und genießt zugleich das Vertrauen von Zhu Rongji. Er war Mitglied der Gruppe, die den Entwurf für den zehnten Fünfjahresplan ausarbeitete. Allen Dreien ist gemeinsam, dass sie in Shanghai den Posten des Parteisekretärs innegehabt haben.

Wu Bangguo wurde im Juli 1941 im Kreis Feidong in der Provinz Anhui geboren.³⁴ Aufgewachsen ist er in der Hauptstadt Beijing. Sein Vater war ein hoher Ausbilder an der Hochschule für Topographie und Kartographie der Volksbefreiungsarmee (VBA). Wu Bangguo besuchte die Beijinger Mittelschule Nr. 13, die zur selben Zeit auch Deng Xiaopings Sohn Deng Pufang besuchte. Von 1960 bis 1967 studierte er im Fachbereich Radio und Elektronik der Technischen Hochschule Qinghua in Beijing. Im April 1964 trat Wu Bangguo in die Partei ein. Nach seinem Studienabschluss begann er im September 1967 mit seiner beruflichen Tätigkeit in Shanghai. Von da an bis zu seiner Versetzung nach Beijing 1994 blieb er in dieser Stadt. Er arbeitete nacheinander als Arbeiter, Techniker, stellvertretender Leiter und Leiter des Technologiebüros der Shanghaier Fabrik Nr. 3 für Elektronenröhren. Danach war er stellvertretender Parteisekretär, stellvertretender Vorsitzender des Revolutionskomitees, stellvertretender Direktor und Direktor dieser Fabrik (1976-1978), stellvertretender Manager der Shanghaier Gesellschaft für Elektronikindustrie (1978-1979), stellvertretender Manager der Shanghaier Industriegesellschaft für Vakuumbauteile (1979-1981) und stellvertretender Parteisekretär des Shanghaier Büros für Messgeräte und Nachrichtenübermittlung (1981-1983).

Im März 1983 wurde Wu Bangguo Mitglied des Ständigen Ausschusses des Parteikomitees von Shanghai und Sekretär des Parteikomitees der Kommission für Wissenschaft und Technik der Stadt. Im Juli 1985 erfolgte sei-

ne Wahl zum stellvertretenden Parteisekretär von Shanghai (Wiederwahl im März 1986). Er war für Organisation, Einheitsfront sowie für Politik und Recht zuständig. Jiang Zemin und Zeng Qinghong waren damals auch stellvertretende Parteisekretäre; Jiang stieg im November 1987 zum Sekretär und damit zum Vorgesetzten Wu Bangguos auf.

Auf der Nationalen Delegiertenkonferenz der KPCh im September 1985 wurde Wu Bangguo zum Kandidaten des XII. ZK der KPCh nachgewählt (wiedergewählt auf dem XIII. Parteitag im November 1987).

Im April 1991 trat Wu Bangguo die Nachfolge von Zhu Rongji im Amt des Sekretärs des Shanghaier Parteikomitees an. Zhu Rongji wurde als stellvertretender Ministerpräsident in die Zentrale berufen.

Weitere Ämter Wu Bangguos in seiner Shanghaier Zeit waren:

- Präsident der Forschungsgesellschaft für die ideologische und politische Arbeit im wissenschaftlich-technischen Bereich und die Leitung von Talenten,
- Vizepräsident der Gesellschaft für das internationale Chinaverständnis,
- Leiter der Führungsgruppe für die Redigierung und Bearbeitung der Materialien der Organisationsgeschichte des Shanghaier Parteikomitees,
- Leiter der Führungsgruppe des Shanghaier Parteikomitees für die Reform der politischen Strukturen (1988).

Am 18. Oktober 1992 erfolgte auf dem XIV. Parteitag Wu Bangguos Wahl zum Mitglied des XIV. ZK der KPCh. Am Tag darauf stieg er auf der 1. Plenartagung des XIV. ZK auch in das Politbüro auf. Auf der 4. Plenartagung des XIV. ZK, die vom 25. bis 28. September 1994 stattfand, wurde er zum Mitglied des ZK-Sekretariats ernannt (dieses Amt hatte er bis September 1997 inne). Das Amt des Parteisekretärs von Shanghai musste er aufgeben.

Wu Bangguo wurde auf der 3. Tagung des VIII. NVK am 17. März 1995 zum stellvertretenden Ministerpräsidenten gewählt. Sein Zuständigkeitsbereich umfasste die Industrieproduktion und die Reform der maroden staatlichen Betriebe. Sein Auftritt in diesem problembeladenen Sektor wird als glanzlos beschrieben.³⁵

Im Juli 1998 ernannte das ZK der KPCh Wu Bangguo zum Sekretär des neu gebildeten Arbeitskomitees für Großbetriebe. (Zur gleichen Zeit wurde auch das ZK-Arbeitskomitee für Finanzen gebildet, das Wen Jiabao leitet.) Er verkündete auf der Arbeitskonferenz des Komitees am 9. Juli, dass die Gründung des Komitees ein großartiger Weg sei, um die Reformen der staatseigenen Betriebe zu beschleunigen und ein administratives System für die sozialistische Marktwirtschaft zu errichten. Es werde Funktionäre der staatlichen Großbetriebe und der staatlich kontrollierten Betriebe in Aktienbesitz, die direkt unter der Kontrolle des Staatsrats stehen, genau beobachten. Inspektoren würden auf die Erfüllung der politischen Maßnahmen des Staates achten, staatliche Vermögen im Auge behalten und Rechnungsabschlüsse prüfen. Die Absicht des Inspektionssystems sei es, Betrieben

³⁴Zu Wu Bangguo s. RMRB, 20.9.97; Gao Xin, He Pin (1998), S. 293-304; Ren Huiwen (1998), S. 274-290; Liu Jen-Kai, „Neubesetzungen in den Führungsgremien der Kommunistischen Partei Chinas - Kurzbiographien von Huang Ju, Wu Bangguo und Jiang Chunyun“, C.a., 1994/10, S. 1059-1066.

³⁵S. z.B. AW, 26.9.97, S. 49; FEER, 24.9.98, S. 28.

mit Entwicklungspotenzial zu helfen, ohne in das Management einzugreifen.³⁶

Wu Bangguos Frau arbeitete auch in der Shanghai-er Stadtverwaltung. Das Paar hat einen Sohn und eine Tochter. In seiner Freizeit spielt Wu Bangguo Tennis. Mit Begeisterung hebt er das einfache Leben der Bevölkerung hervor. Lange Zeit wohnte er in Shanghai in einer Mansarde und benutzte wie die Mehrheit der Shanghai-er Toilettenkübel und Kohleofen. Noch bis 1983, als er in den Ständigen Ausschuss des Shanghai-er Stadtpartei-Komitees aufgenommen wurde, lebte die Familie mit der Großmutter in einer Wohnung in der Tiantong-Straße auf elf Quadratmetern.

Zeng Qinghong

Zeng Qinghong ist Kandidat des Politbüros des ZK der KPCh und Mitglied des ZK-Sekretariats, Direktor der ZK-Organisationsabteilung und stellvertretender Leiter der neu gebildeten ZK-Führungsgruppe für die Arbeit in den Bereichen Propaganda, Presse, Rundfunk und Fernsehen sowie Verlagswesen (seit Juli 2000, Leiter: Wei Jianxing).³⁷

Zeng Qinghong ist ein Protegé von ZK-Generalsekretär Jiang Zemin; er wird als seine „rechte Hand“ bzw. sein „Haushälter“ bezeichnet. Jiang Zemin nahm ihn im Sommer 1989 aus Shanghai mit nach Beijing, als er die Nachfolge des gestürzten ZK-Generalsekretärs Zhao Ziyang antrat.

Zeng Qinghong wurde im Juli 1939 im Kreis Ji'an in der Provinz Jiangxi als Sohn von Zeng Shan und Deng Jiujin geboren.³⁸ Er gehört zu den „Kronprinzen“. Sein Vater Zeng Shan (1899-1972) machte sich Verdienste um die Neue Vierte Armee der chinesischen Kommunisten während des Widerstandskriegs gegen Japan und wurde 1949 stellvertretender Bürgermeister von Shanghai, später Textil- und Handelsminister sowie Minister für Inneres (1960 bis zu seinem Tod). Zeng Shan war ein enger Freund des ehemaligen Shanghai-er Bürgermeisters Wang Daohan, dem Mentor von Jiang Zemin. In der Jingtangshan-Ära 1927/1928 der KPCh soll Zeng Shan Wangs Vorgesetzter gewesen sein.³⁹

Im April 1960 trat Zeng Qinghong in die Partei ein. Im Juli 1963 beendete er sein fünfjähriges Studium im Fachbereich Programmierte Steuerung des Beijing-er Indust-

rie-Instituts. Von 1963 bis 1965 arbeitete er als Techniker in der Truppe Nr. 743 der VBA und von 1965 bis 1969 als Techniker im 7. Maschinenbauindustrie-Ministerium. 1969 wurde er zur körperlichen Arbeit zum Stützpunkt Chikan der Guangzhou-er Truppen und später an die Produktionsbasis Xihu in der Provinz Hunan geschickt. Danach bekleidete er folgende Posten:

- Techniker wieder im 7. Maschinenbauindustrie-Ministerium (1970-1973);
- Techniker in der Produktionsabteilung und später in der Wissenschafts- und Technikabteilung des Beijing-er Amtes für Landesverteidigungsindustrie (1973-1979);
- Sekretär im Hauptbüro der Staatlichen Planungskommission⁴⁰ und stellvertretender Abteilungsleiter (*chu*) im Hauptbüro der Staatlichen Energiekommission (1979-1981);
- Mitarbeiter der Verbindungsabteilung des Büros für auswärtige Angelegenheiten des Ministeriums für Erdölindustrie (1982-1983);
- stellvertretender Geschäftsführer der Verbindungsabteilung der China Offshore Petroleum Corporation, stellvertretender Direktor des Büros für auswärtige Angelegenheiten des Ministeriums für Erdölindustrie und Sekretär des Partei-Komitees der Erdölgesellschaft Südliches Gelbes Meer (1983-1984).

1984 begann Zeng Qinghongs politische Karriere in Shanghai. Er wurde stellvertretender Direktor der Organisationsabteilung des Shanghai-er Partei-Komitees, im Jahr darauf Direktor, dann Mitglied des Ständigen Ausschusses und Generalsekretär des Partei-Komitees, und im Oktober 1986 avancierte er zum stellvertretenden Sekretär des Shanghai-er Partei-Komitees. Ebenfalls stellvertretende Parteisekretäre zu der Zeit waren der Shanghai-er Bürgermeister Jiang Zemin⁴¹ und Wu Bangguo.

Nachdem Jiang Zemin zum neuen ZK-Generalsekretär auserkoren war, folgte der stellvertretende Shanghai-er Parteisekretär Zeng Qinghong ihm ins Machtzentrum der Partei. Er trat im August 1989 sein Amt als stellvertretender Direktor des ZK-Hauptbüros an, das von Wen Jiabao geleitet wurde. Im März 1993 löste er diesen als Direktor ab⁴² und übernahm zugleich das Amt des Vorsitzenden des Arbeitskomitees für Organe unter dem Zentralkomitee. Außerdem war er politischer Kommissar des Büros der ZK-Leibwache des ZK-Hauptbüros.⁴³

Auf der 1. Plenartagung des XV. ZK der KPCh am 19. September 1997 wurde Zeng Qinghong zum Mitglied des Politbüros und zum Mitglied des ZK-Sekretariats gewählt. Seine Rolle spielte er nach außen herunter: „Ich serviere nur Tee bei den Politbüro-Treffen.“⁴⁴

³⁶XNA, 10.7.98.
³⁷ZM, 2000/8, S. 8.

³⁸Zu Zeng Qinghong s. RMRB, 20.9.97; „Bei hoher Stellung und großer Macht verlässt man sich völlig auf den roten Hintergrund - Jiang Zemin interner Hauptverwalter Zeng Qinghong“, in: Gao Xin, *Jiang Zemin de muliao (Jiang Ze-min's Counselors)*, 2. Aufl., Mirror Books, Flushing, NY, o.J., S. 71-194; Gao Xin, He Pin (1998), S. 531-557; Ren Huiwen (1998), S. 413-418; Xiao Yang, „Vom 'Hauptverwalter von Zhongnanhai' zum Direktor der ZK-Organisationsabteilung“, GJJ, 1999/4, S. 17-19; Liu Jen-Kai, „Die neuen Gesichter in der Führungsspitze der KPCh nach dem XV. Parteitag“, a.a.O., S. 873.

³⁹Wang ist heute Mitglied der ZK-Führungsgruppe für Taiwan-Angelegenheiten und Vorsitzender der Vereinigung für Beziehungen zwischen den beiden Seiten der Taiwan-Straße (Association for Relations Across the Taiwan-Straits [ARATS]). Er ist der höchste Unterhändler der VR China bei den Verhandlungen mit Taiwan.

⁴⁰Der damalige Vorsitzende der Kommission Yu Qiuli, der auch aus Zengs Heimatkreis Ji'an stammte, machte ihn zu seinem Sekretär. Xiao Yang, a.a.O., S. 17.
⁴¹Jiang Zemin übernahm im Juli 1985 das Amt des Bürgermeisters von Wang Daohan. Im November 1987 wurde er auch Parteisekretär als Nachfolger von Rui Xingwen.
⁴²Zeng Qinghong tritt gegenwärtig häufig als Wen Jiabaos Begleiter auf, wenn dieser von Beijing aus auf Reisen geht.
⁴³*Ming Bao*, Hongkong 25.8.97, in SWB, 26.8.97.
⁴⁴AW, 2.4.99, S. 12.

Im August 1998 wurde Zeng auf Beschluss des ZK der KPCh Mitglied von dessen Führungsgruppe für Taiwan-Angelegenheiten.⁴⁵ Diesen Posten gab er - angeblich auf Anraten Jiang Zemins - im Oktober 2000 auf, um sich stärker der Arbeit in der ZK-Organisationsabteilung zu widmen.⁴⁶

Ein weiterer ZK-Beschluss machte Zeng Qinghong im März 1999 zum Direktor der ZK-Organisationsabteilung, die für die „Prüfung, Ausbildung, Empfehlung, Auswahl und Ernennung führender Parteikader“ zuständig ist.⁴⁷ Er hat somit Einblick in die Personalakten der Parteifunktionäre. Seine Ämter als Direktor des ZK-Hauptbüros und Vorsitzender des Arbeitskomitees für Organe unter dem Zentralkomitee gab er an Wang Gang ab.

Entgegen vielen westlichen und Hongkonger Spekulationen wurde Zeng Qinghong auf der 5. Plenartagung des XV. ZK der KPCh im Oktober 2000 nicht zum Vollmitglied des Politbüros gewählt.⁴⁸ Am 11. Oktober, dem Tag, da die Plenartagung endete, wurde nach einem Bericht der Hongkonger Zeitschrift *Zhengming* auf Forderung von Wei Jianxing, Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros, Mitglied des ZK-Sekretariats und Sekretär der Zentralen Disziplin-Kontrollkommission, und Ding Guan'gen, Mitglied des Politbüros und des ZK-Sekretariats sowie Direktor der ZK-Propagandaabteilung, eine Sitzung des Politbüros einberaumt. Auf ihr warfen die beiden - ebenso wie Li Ruihuan - Zeng Qinghong Überschreiten der Organisationsbestimmungen und politische Ambitionen vor.⁴⁹ Entweder machte Jiang Zemin angesichts der Kritik von Parteiobersten an seinem Schützling einen Rückzieher, oder er hatte nie die Absicht, Zeng Qinghong auf der Plenartagung in das Politbüro aufsteigen zu lassen. Die ausbleibende Beförderung auf die nächst höhere Stufe in der Parteihierarchie dürfte allerdings keinen Einfluss auf Zengs weitere Karriere haben.⁵⁰ Schon einige der chinesischen Spitzenpolitiker wie Zhu Rongji und Hu Jintao haben bei ihrer Beförderung Hierarchiestufen übersprungen.

⁴⁵ *Sing Tao Jih Pao (Xingdao Ribao)*, Hongkong, 7.9.98, in SWB, 12.9.98.

⁴⁶ *Sing Tao Jih Pao* website, 20.10.00, in SWB, 21.10.00.

⁴⁷ Xinhua Database, besucht: November 2000.

⁴⁸ Näheres dazu s. Heike Holbig, „Reformanlauf ins neue Jahrhundert - Offizielle und inoffizielle Agenda der 5. Plenartagung des XV. ZK“, C.a., 2000/10, S. 1167-1172.

⁴⁹ Luo Bing, „Angriffe auf Zeng Qinghong in Zhongnanhai“, ZM, 2000/11, S. 8-9.

⁵⁰ S. Li Chao, „Zeng Qinghong hat die Chance, zum Kern der vierten Führungsgeneration der Partei aufzusteigen“, *Jingji Ribao (Economic Daily)*, Hongkong, 21.10.00, in SWB, 31.10.00.